

## Alten- und Pflegeheim St. Anna

# Kunstwerke von Maria Delago in unserer Kapelle



Vor genau 40 Jahren, am 10. Februar 1979, starb die begabte Künstlerin Maria Delago bei einem Autounfall. Sie hinterließ eine Vielzahl von Zeichnungen, Aquarellen, Schalen, Figuren, Krippen und Plastiken in Keramik und Bronze. Im Bereich der Hauskapelle können drei ihrer Werke bewundert werden – diese halten die Erinnerung an die vielseitige Künstlerin wach, denn sie lebt in ihren Werken weiter.

### Kunstwerke

Ein beeindruckendes Mosaik, das die Patronin des Altenheimes, die heilige Anna, mit ihrer Tochter Maria zeigt, zierte den Eingang zur Kapelle. Es wurde um das Jahr 1967 von Maria Delago als Auftragskunstwerk für die Kapelle des Hauses geschaffen. Dem technischen Geschick des Baumeisters Walter Pedergrana ist es zu verdanken, dass das Bild im Zuge des Um- und Neubaus keinen Schaden erlitten hat. Das Mosaik wurde als Ganzes aus der Mauer herausgeschnitten, fachgerecht aufbewahrt und 2005 in die Mauer vor der neuen Kapelle eingesetzt. Nun sieht die heilige Anna mit ausdrucksstarkem Charakter nicht nur auf ihre Tochter Maria beschützend und belehrend nieder, sondern auf all die vielen Besucher, die dort ein- und ausgehen.

Zwei weiteren Kunstwerken von Maria Delago, nämlich zwei Plastiken in Bronze, begegnet man in der Kapelle selbst: einerseits die Tür des Tabernakels, eine Halbrелефdarstellung



Die Schutzpatronin des Altenheimes St. Anna



Das Halbrелеф als Tabernakeltür

lung von Christus und zwei seiner Jünger beim letzten Abendmahl, andererseits ein unmittelbar über dem Tabernakel angebrachtes Kruzifix. Auch diese zwei Werke wurden zur selben Zeit für die Kapelle in Auftrag gegeben.

„Delagos Anliegen war immer die Bewältigung einer komplexen Form, der Spannkraft der Oberfläche, der Dehnung des Körperhaften. Man kann dies nicht nur in ihren großen Bildwerken oder Bronzereliefs wahrnehmen; selbst in den kleinen Figuren und Skulpturen, in den Ton- und glasierten Keramikstatuetten klingt dieses stete Bemühen an,“ schreibt Dr. Gert Amman, Kunsthistoriker und langjähriger Direktor des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum in Innsbruck, in der 1983 in der Verlagsanstalt Athesia erschienenen Biographie „Maria Delago. Ein Leben für die Kunst“.

### Künstlerin

Maria Delago (1902-1979) wuchs in Meran als Tochter eines Richters auf. Dort besuchte sie die Mädchenbürgerschule und das Mädchenlyzeum. Von 1924 - 1926 studierte sie an der Kunstgewerbeschule des Österreichischen Museums für Kunst und Industrie in Wien und kehrte dann nach Bozen zurück, wo sie sich ein Atelier einrichtete. Auch an der Akademie



Das Kruzifix

für bildende Künste in München belegte sie einige Studiengänge. 1947 war sie maßgeblich an der Neugründung des Südtiroler Künstlerbundes beteiligt.

Ein besonderes Aufsehen um ihre Person hat sie nie gemacht, sie arbeitete eher zurückgezogen in ihrem Atelier. Ihre Liebe zum Detail, verbunden mit einem sensiblen Gespür für die plastische Form und das Volumen, brachten Skulpturen von ausgereifter Schönheit hervor.